

Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

ein Modellprojekt von KISS Hamburg in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen in Hamburg

Ein „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ zeichnet sich darüber aus, dass es sein ärztliches und pflegerisches Handeln durch das Erfahrungswissen der Selbsthilfe erweitert, den Kontakt zwischen Patientinnen bzw. Patienten und Selbsthilfegruppen befördert und kooperationsbereite Selbsthilfegruppen aktiv unterstützt. Von dieser Zusammenarbeit sollen alle Beteiligten einen Gewinn haben – das Krankenhaus, die Selbsthilfe wie auch die Patientinnen und Patienten.

Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen als Partner im Gesundheitswesen, wird in den letzten Jahren von immer mehr Krankenhäusern und Reha-Kliniken erkannt und als komplementäre Unterstützung beim Prozess der Behandlung und Gesundung gesehen. In einer sektorenübergreifenden Versorgung, die als Bestandteil der integrierten Versorgung (SGB V) das Zusammenwirken von ambulanten und stationären Maßnahmen vorsieht, ist Selbsthilfe ein wichtiges Glied in der Versorgungskette. Sie hat vor allem in der Nachsorge eine entlastende und unterstützende Funktion.

Doch nicht nur die PatientInnen profitieren von einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Krankenhaus – auch ÄrztInnen, Pflegekräfte und therapeutische MitarbeiterInnen können dadurch ihr professionelles Handeln erweitern. Selbsthilfegruppen verfügen über ein hohes Maß an Wissen und Erfahrungen zur jeweiligen Erkrankung und Behandlungsmethoden und sie fördern über ihre konkreten Aktivitäten auch die Patienten-Compliance. Das Erfahrungswissen ergänzt einerseits das medizinische und pflegerische Expertenwissen, kann aber auch das Krankenhaus insgesamt auf seinem Weg zu einer verbesserten Patientenorientierung unterstützen.

Nicht zuletzt profitieren die Selbsthilfegruppen selbst von einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit: Sie können die Infrastruktur im Krankenhaus nutzen; informieren sich im regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit FachärztInnen über neue Behandlungswege und können neue Mitglieder für die Gruppe gewinnen. Wächst ihr Einfluss im Krankenhausgeschehen, gelingt es immer wieder, dass sie Veränderungen zugunsten der Patientenorientierung anstoßen und die Patientenseite in der Fachöffentlichkeit vertreten.

Das Modellprojekt Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus greift das geforderte Zusammenwirken von Expertenwissen und Laienkompetenz positiv auf: Über den Nachweis einer systematischen Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen können sich Krankenhäuser für ein

imagewirksames Qualitätssiegel qualifizieren – ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil in Zeiten zunehmender Konkurrenz auf dem Gesundheitsmarkt.

Das auf zwei Jahre angelegte Modellprojekt von KISS Hamburg / Der PARITÄTische Wohlfahrtsverband Hamburg e.V., wird bis Ende 2006 vom Bundesverband der Betriebskrankenkassen inhaltlich und finanziell gefördert. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg (LBK) unterstützt das Vorhaben. Im Rahmen einer Selbstbewertung und einer anschließenden Fremdbewertung wurden ausgewählte Fachabteilungen aus den kooperierenden Krankenhäusern eingeladen, den Nachweis zur Erfüllung der „Selbsthilfefreundlichkeit“ zu führen und sich für das Qualitätssiegel zu qualifizieren.

KISS Hamburg hat das Modellprojekt beteiligungsorientiert angelegt: An der Entwicklung von Qualitätskriterien wie auch an der Ausarbeitung des Vergabeverfahrens für das Qualitätssiegel wirken die Qualitätsbeauftragten aus drei Krankenhäusern (Asklepios Kliniken Nord – Campus Ochsenzoll, Eilbek und Wandsbek) ebenso mit, wie interessierte VertreterInnen von Selbsthilfeorganisationen und Mitarbeiterinnen der Selbsthilfekontaktstelle KISS Hamburg. Die Modellphase wird darüber hinaus von einem Projektbeirat begleitet, der fachübergreifend besetzt ist.

Diese Arbeitsweise im Modellprojekt hat sich bisher gelohnt: In einer im Frühjahr 2005 durchgeführten bundesweiten Bestandsaufnahme zu Modellen guter Praxis der Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Krankenhäusern haben die vorgeschlagenen Qualitätskriterien eine breite Zustimmung bei den befragten Gesundheits-Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Kontaktstellen gefunden.

Auch nach Vergabe des Qualitätssiegels Ende August 2006 wird die Zusammenarbeit aller Akteure wichtig bleiben, um den Transfer der Ergebnisse nach der Modellphase vorzubereiten. So ist die Implementierung der Qualitätskriterien Selbsthilfefreundliches Krankenhaus als Kernkriterium in das KTQ-Manual geplant. „Selbsthilfefreundlichkeit“ würde damit bundesweit in einem anerkannten Qualitätssicherungsverfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern etabliert.

Um die Idee für ein Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus zu verbreitern, werden bis Ende 2006 ein Leitfaden und ein Beratungsangebot erarbeitet. Die bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit aller Beteiligten zeigen auch, dass eine systematische und eine für beide Seiten erfolgreiche Kooperation zwischen Krankenhaus und Selbsthilfe nur mit starken Partnern gelingen können. Es werden daher weiterführende Vorschläge entwickelt, die Selbsthilfekontaktstellen in ihrer Brücken- und Multiplikatorenfunktion unterstützen, um Kooperationen zwischen Selbsthilfegruppen und Krankenhäusern vor Ort professionell zu fördern und zu begleiten.

Kontakt:

Monika Bobzien / Dr. Wolfgang Busse

KISS Hamburg – Hilfe für Selbsthilfegruppen

Projekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

Wandsbeker Chaussee 8

22089 Hamburg

Tel. 040 / 41 52 01 72

E-Mail: monika.bobzien@paritaet-hamburg.de

Hinweis: Die Fortschritte des Modellprojekts werden regelmäßig auf der Homepage von NAKOS – www.nakos.de veröffentlicht.

ERROR: syntaxerror
OFFENDING COMMAND: --nostringval--

STACK:

```
( Modellprojekt Q )  
/Title  
( )  
/Subject  
(D:20061107133401)  
/ModDate  
( )  
/Keywords  
(PDFCreator Version 0.8.0)  
/Creator  
(D:20061107133401)  
/CreationDate  
( )  
/Author  
-mark-
```